

Eintritt in die Schuleingangsphase

Stand: 13.04.2017

Kinder, deren Schulpflicht am 01. August eines Jahres beginnt, werden von ihren Eltern bis spätestens 15. November des Vorjahres bei der gewünschten Grundschule angemeldet (§ 1 Abs.1 AOGS).

Die Kinder, die unsere Schule besuchen, kommen überwiegend aus den drei Kindergärten am Ort, einige von auswärts, wenige Kinder haben bisher keinen Kindergarten besucht. Es ist das Bestreben unserer Schule, mit all diesen Kindern bereits vor dem Schuleintritt vertraut zu werden, ihnen und ihren Eltern das Gefühl und die Sicherheit zu geben, dass sie willkommen sind. Dazu ist eine enge Zusammenarbeit mit den Kindergärten unentbehrlich.

Bereits **zwei Jahre vor Schuleintritt** werden die Eltern zu einem gemeinsamen Informationsabend der Kindergärten und der Schule mit dem Thema „Vorschulische Fördermöglichkeiten“ eingeladen.

Im Vorfeld werden den Eltern Anmeldescheine direkt von der Stadt Erwitte zugeschickt. Während der **Schulanmeldung** begrüßt die Schulleitung möglichst alle Kinder mit ihren Eltern. Fragen und Unsicherheiten können sofort besprochen werden. Die Schulleitung stellt in einem Schulspiel die Schulfähigkeit der Kinder fest. In spielerischer Atmosphäre werden mögliche Förderbereiche erkannt. So können schon frühzeitig diagnostische Hilfen gegeben und Fördermaßnahmen eingeleitet werden.

Im Jahr der Einschulung findet im April/ Mai ein gemeinsames Spiel- und Sportfest mit den Schulanfängern und den Erstklässlern der Grundschule statt. In diesem Rahmen durchlaufen die Kinder Bewegungsstationen auf dem Sportplatz (siehe Feste und Feiern im Schuljahr). Des Weiteren besuchen sie im Juni mit den ihnen vertrauten Erzieherinnen die Schule. Die Schulanfänger nehmen am Unterricht teil und können einen Eindruck von der Schule gewinnen. Dort haben die Kinder die

Gelegenheit an einer Literaturwerkstatt („Der Löwe, der nicht schreiben konnte“/ „Primel“ – im Wechsel) teilzunehmen. Vor den Sommerferien werden die Eltern der Schulanfänger zu einem **Elternabend** eingeladen. An diesem Abend bekommen sie viele wichtige Informationen rund um die Themen „Einschulung, Klassenzusammensetzung, Klassenlehrerinnen, ...“. Außerdem erhalten die Eltern einen Umschlag, der für sie alle Informationen zum ersten Schultag enthält sowie eine Liste der zu besorgenden Materialien, weitere schriftliche Mitteilungen und einen **Brief** an ihre Kinder, der sie einlädt in die Grundschule zu kommen. An diesem Nachmittag verbringen die Kinder mit den zukünftigen Klassenlehrerinnen gemeinsame Zeit in der Schule, in der sie sich kennenlernen, spielen und ihren Klassenraum entdecken.

Eine besondere Stellung innerhalb der Schuleingangsphase, die die bisherigen Klassen 1 und 2 als Einheit umfasst, haben die ersten Schulwochen. Ziel ist es, dass alle Kinder in ihrer unterschiedlichen Ausgangslage in der Schule „ankommen“ und sich „wohl fühlen“. In den ersten Schulwochen machen die Kinder grundlegende Erfahrungen: Sie lernen Lehrerinnen und Lehrer als neue Bezugspersonen kennen, andere Kinder neu in der Rolle des Mitschülers. Sie erfahren die Schule mit ihrer Zeit- und Raumeinteilung, lernen schulische Aufgabenstellungen kennen und akzeptieren, auch mit anderen Arbeitsformen umzugehen. Diese ersten Erfahrungen sind entscheidend für das weitere Lernen. Die Kinder lernen die Schulordnung kennen, setzen sich mit ihr zeichnerisch auseinander und unterschreiben sie.

Der **erste Schultag** beginnt mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche. Die Organisation und Durchführung liegt in den Händen der beiden Schulseelsorger. Es folgt eine kleine Begrüßungsfeier in der Schule. Ihre Vorbereitung ist fester Bestandteil der Unterrichtsarbeit des zweiten Schuljahres oder einer Arbeitsgemeinschaft. So begrüßen die „Großen“ die „Kleinen“ je mit Liedern, Gedichten oder einem kleinen Theaterstück und heißen sie im Namen aller herzlich willkommen. Danach erfolgt die erste Unterrichtsstunde durch den Klassenlehrer, die um ca. 12.15 Uhr endet. Parallel dazu werden die Eltern von den Eltern der Zweitklässler bewirtet und betreut.

Die **ersten Unterrichtswochen** dienen der Phase der Eingewöhnung. Sie werden von beiden Klassenlehrern gemeinsam organisatorisch und inhaltlich gefüllt. Durch die enge Verbindung der beiden Klassen wird deutlich, dass sich die Kinder nicht nur ihrer eigenen Klasse sondern auch ihrem gesamten Jahrgang zugehörig fühlen. Dieser Gedanke der gemeinsamen Zugehörigkeit zu einem Jahrgang zieht sich wie ein roter Faden durch alle vier Jahrgänge der Astrid-Lindgren-Grundschule.